

## **Ressort Siedlungsleben und Partizipation**

Das Ressort Siedlungsleben und Partizipation übernimmt die strategische Begleitung der bewohnten Überbauungen bezüglich eines lebendigen Zusammenlebens- und einer aktiven Partizipationskultur. Wo nötig, unterstützt das Ressort bei der Weiterentwicklung neuer Gefässe, um die Mitwirkung der Bewohnerinnen und des Gewerbes auch mittel- und langfristig zu erhalten. Die Selbstorganisation der Mietenden ist oberstes Prinzip.

### **1. Inhaltliche Schwerpunkte / strategische Ausrichtung des Ressorts**

- Partizipative Motivation der Bewohner\*innen stimulieren und somit das innovative Modell „Kalkbreite“ erhalten
- Bestehende Partizipationsmodelle evaluieren und bei Bedarf Weiterentwicklung lancieren.
- Konzeptionelle Weiterentwicklung Zusammenlebens (auch mit dem Gewerbe)
- Ideen zur Einbindung und Identifikation gegenwärtiger und zukünftiger Bewohnerinnen und der Gewerbetreibenden mit ihrer Überbauung und der Genossenschaft fördern und gewährleisten
- Konzept für ein Siedlungsübergreifendes Zusammenleben (z.B. Kalkbreite – Zollhaus)
- Monitoring der sozialen Nachhaltigkeit (Partizipationskultur, Durchmischung, soziale Unterstützung, ...) und Weiterentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeitsbestrebungen
- Vertretung der Interessen der Bewohner\*innen im Vorstand
- „Repräsentant\*in“ für „Modell Kalkbreite“ und ihrer neuen Formen des Siedlungslebens

### **2. Verantwortung**

- Kenntnisnahme Nachhaltigkeitsbericht und Teilnahme am jährlichen Gespräch mit Arealberater\*in
- Einbindung der Bewohnerschaft/Gewerbe in die Erarbeitung und Weiterentwicklung genossenschaftlicher Partizipationsprozesse.
- Initiieren sozialer Siedlungsstrukturen mit Projektleitung NuPa.
- Regelmässige Teilnahme an Austauschplattformen, z.B. am Gemeinrat Kalkbreite

### **3. Anforderungen an Ressortinhaber\*innen**

- Vertraut mit Bewohnerschafts- und Gewerbekultur sowie aktuellen Diskurse in den Siedlungen
- Kenntnisse und Erfahrungen in der Partizipationsförderung
- Kenntnis der genossenschaftlichen Reglemente und Abläufe
- Vermögen, die eigenen Interessen aussen vor zu lassen.
- Fähigkeit, zwischen Bewohner\*innen Anliegen mit/ohne Relevanz für den Vorstand zu unterscheiden (Vermeidung von Doppelspurigkeiten und Unklarheiten von Zuständigkeiten gegenüber der Mieterschaft)

#### **4. Zentrale Schnittstellen**

- Bewohnerschaft
- Gewerbe
- weitere Liegenschaften der Genossenschaft
- Team Pension/Flex/Desk und Team Betriebsunterhalt
- Geschäftsleitung
- Kommissionen
- Projektleitung NUPA oder Stabstelle Partizipation
- 2000-Watt Zertifizierungs-Verantwortliche
- Vermietungskommission

#### **5. Aufwandschätzung**

##### **Regelmässige Verpflichtungen:**

- Teilnahme an mindestens jeder zweiten Gemeinratsitzung (wird finanziell nicht entschädigt)
- Teilnahme 1-2 Sitzungen bzgl. Nachhaltigkeits-Monitoring

Zusätzliche Projekte mit Aufwand von mehr als 10 Std. sind möglich und abhängig von der thematischen Dringlichkeit und den verfügbaren zeitlichen Ressourcen